Das Kraut bekompt dem Magen wol. A

Wein/darinnen Kerbelkraut gesotten hat/getruncken/ist der Blasen sehr nützlich vnd bequem. Also gebraucht / bringt es den Weibern jre blödigkeit.

Kerbelsafft oder Wasser zertheilt gelifert Blut im Leibe/vnnd treibt auß den Lendenstein.

Wider die Geelsucht: Nimb Kerbelsafft acht Löffel voll / thue dareyn ein quentle gestossen Andorn / trincks früe warm/ etliche Tag nach einander/es hilfft.

Dieser Safft mit Honig gemischt/vnd getruncken/ ist gut für den Husten.

Gemeldter Safft mit Gerstenwasser vnd Zucker eyngenommen/hilfft wider das Seitenwehe.

Der Safft von Kerfelkräut wol außgetruckt/in einer warmen Fleischbrüe oder Hennenbrüe eyngenommen / stillet das Grummen.

Aussen.

Kerbeln gepuluert / vnnd mit Honig gemischt / gelegt da der Krebs wechst/heylet jhn.

Das Kraut mit aller Substantz gesotten in Wasser / darunter gemischt Essig/ darmit gezwagen/tödtet die Milben auff dem Haupt/vnd den Haarwurm.

Sonderlich wann auch gemeldts Kraut in Schmaltz geröstet/ vber den Leib gelegt wirdt/ist es wider das Grimmen ein bewerte Artzney.

Körffel nennen die Wahlen Cerofolio. Die Frantzosen Cerfuiel. Die Behmen Trebule a nebo Kerblijk.* Chærephyllum Columellæ.*

Von Gingidio vnd Visnaga. Cap. LXV. B

Gestallt.

Gingidium ist ein Kraut / hat Bletter wie die wilde Pestinachen/ außgescheiden daß sie kleiner vñ bitterer sind. Von einer Wurtzeln thun sich herfür viel kleine/runde/holkelechte Stenglen / anderhalb Schuch lang/ mit nebenzweiglen vnd weissen Dolden. Diese Dolden oder Kronen sind zu rings herumb mit kleinen / grünen Blätlen besetzt/ welche Blettle tieffer zerkerbt sind / dann die an den Stenglen stehen. Auch bringen gemeldte Dolden gleich solchen Samen wie die Amey / vnnd so dieser Samen zeitig wirdt / rümpffen sich die Dolden / vnnd gehen zusammen gleicherweise wie in Pestnachen: so man sie antastet / kleben sie an Fingern. Die Wurtzel ist weißlecht / Spannenlang / am geschmack etwas bitter. Wechst am meysten im Landt Syria vnd Cilicia / von dannen bringt man den Samen ins Welschlandt / wirdt jetzundt daselbst auch in die Gärten gewehnet. Also sind wir nun zu dem rechten wahren Gingidio kommen / vnter welchem Namen etliche Cerefolium, das ist/ Körffelkraut fälschlich verstanden haben.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Gingidium hat ein temperirte wärme vnd kälte an jm/welchs der geschmack/ zum theil bitter vnd zusammenziehend/außweist/trucknet im andern Grad.

In Leib.

Man isset diß Kraut rohe vnd gekocht. Man beitzt es auch in Saltz vnd Wasser. Bekompt dem Magen wol.

Welcher

C Welcher kein lust zum essen hette / der esse diß Kraut mit Essig. Mit Wein gesotten vnd getruncken/benimpt die schmertzen der Blasen.

Gingidium.

Visnaga.

D Visnaga.

Die irren gar sehr / die da meynen Gingidium sey das Kraut / welchs etliche Bisnaga, Bisniago oder Visnaga nennen / dann dasselbige Gewächs ist grösser dann die Pestnachen / hat grosse Dolden / welcher Dolden Stile jetzundt gebraucht werden für Zanstürer. Ich achte es sey ein geschlecht der Pestnachen/darzu es sich schickt mit allen zeichen vnd kräfften.

Von Hechelkamm. Cap. LXVI.

Gestallt.

DIß Kraut nennet Plinius Pectinem Veneris, wechst viel vnter dem Getreid / sonderlich an den Reinen der Ecker. Gleichet mit den Blettern der wilden Pestnachen / allein daß sie viel zärter sind / fast wie der Camillen. Stößt viel Stengel von einer eintzigē Wurtzel/eines halben Schuchs hoch. Blüet mit einer weissen Kronē / fast wie im Körffelkraut/darauß entspringen viel auffgerackte spitzige Schnäbel / anzusehen wie die zincken an den Hecheln / dardurch die Weiber den Flachs ziehen vnnd strälen / darvon es auch den Namen bekommen hat. Sein Wurtzel ist weiß/süßlecht/vnnd Spannenlang.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

In Leib.

Etliche nemmen diß Kraut / eher dann es blühet / vnnd noch jung ist / kochens mit Butter oder Baumöl/ vnd essens.

Aussen.